

## **Bericht über die Gemeinderatssitzung am 19. November 2020 in der Sporthalle Illerkirchberg**

### **Corona-Pandemie und Betreuungssituation an Grundschule und Kernzeitbetreuung**

Zu Beginn der Sitzung berichtete Bürgermeister Markus Häußler von der aktuellen Corona-Lage in der Gemeinde. Am Sitzungstag seien in Illerkirchberg zwölf Personen mit dem Corona-Virus infiziert. Wegen eines positiv getesteten Grundschuljärlers hätten in Unterkirchberg eine erste Klasse, zwei Lehrkräfte sowie 17 Kinder und eine Betreuungskraft der Kernzeitbetreuung unter Quarantäne gestellt werden müssen. Die Grundschüler erhielten laut Schule Fernunterricht. Das Betreuungsangebot in der Kernzeit habe eingeschränkt werden müssen, sodass die Vormittagsbetreuung derzeit nur noch freitags angeboten werden könne. Es sei – wie bisher – erklärtes Ziel der Gemeinde, die maximal mögliche Betreuungsleistung anzubieten.

Während der Bürgerfrageviertelstunde richtete eine Bürgerin den Appell an Gemeinderat und Verwaltung, die Betreuungssituation in der Grundschule und der Kernzeitbetreuung in Corona-Zeiten wieder verlässlich auszugestalten. Die Engpässe hätten ihre Ursache in der zu dünnen Personaldecke. Die fehlende Planbarkeit führe zu Problemen mit den Arbeitgebern der Eltern.

Bürgermeister Häußler bedankte sich für die Ausführungen. Hinsichtlich der Grundschullehrkräfte sei das Land in der Pflicht. Die Betreuungssituation und das Angebot der gemeindlichen Kernzeitbetreuungen könnten im Rahmen der Neubauprojekte behandelt werden.

### **Jahresabschluss 2019 und Kostenausgleich**

Die Gemeinde habe das Haushaltsjahr 2019 durchaus positiv abgeschlossen, erklärte Kämmerin Michaela Schuhmacher. Der Verwaltungshaushalt schloss gegenüber dem Planansatz um 5,08 % besser ab. Insgesamt konnten dem Vermögenshaushalt so 637.256 EUR mehr und damit insgesamt 1.861.506 EUR zugeführt werden. Ursächlich für die positive Entwicklung seien höhere Schlüsselzuweisungen des Landes und höhere Einnahmen aus der Gewerbesteuer. Auf der Ausgabenseite hätten sich niedrige Unterhaltungs- und Bewirtschaftungskosten für Gebäude und Grundstücke finanziell positiv ausgewirkt. Der Ansatz im Vermögenshaushalt sei zwar um rund 46 % unterschritten worden, das liege allerdings an Investitionen, die sich erst 2020 finanziell auswirken würden und teilweise auch verschoben worden seien.

Wegen der geringeren Ausgaben und der gleichzeitig hohen Zuführung aus dem Verwaltungshaushalt sei 2019 die geplante Kreditaufnahme entbehrlich gewesen. Lediglich 238.237,58 EUR habe man aus der allgemeinen Rücklage entnehmen müssen.

Der Gemeinderat stellte den Jahresabschluss 2019 einstimmig fest.

Frau Schuhmacher berichtete ergänzend, dass es bei der Wasserversorgung im Jahr 2019 zu einer Kostenunterdeckung in Höhe von 45.166,25 EUR gekommen sei. Bereits im Vorjahr hätten 17.679,82 EUR nicht gedeckt werden können. Diese Unterdeckung könne in den nächsten fünf Jahren ausgeglichen werden, sodass nun eine Neukalkulation der Wassergebühren erforderlich sei. Bei den Gebühren für die Abfallbeseitigung läge dagegen eine Kostenüberdeckung aus den Jahren 2018 und 2019 in Höhe von insgesamt 4.796,96 EUR vor, die ausgeglichen werden müsse.

Der Gemeinderat erkannte die Berechnungen einstimmig an und beauftragte die Verwaltung mit der Neukalkulation der Wassergebühren.

## Finanzzwischenbericht 2020

Kämmerin Michaela Schuhmacher informierte den Gemeinderat darüber, wie das Haushaltsjahr 2020 voraussichtlich abgeschlossen werden wird und legte die folgende Tabelle vor:

Ergebnishaushalt	Ist	Plan	Prognose 31.12.2020	Abweichung
<b>Erträge</b>	7.618.021 €	10.167.590 €	9.935.478 €	<b>-232.112 €</b>
<b>Aufwendungen</b>	-6.965.152 €	-10.614.390 €	-10.596.790 €	<b>-17.600 €</b>
<b>Ordentliches Ergebnis</b>	<b>652.870 €</b>	-446.800 €	<b>-661.312 €</b>	<b>-214.512 €</b>

Die Abweichungen im Ergebnishaushalt seien vor allem auf die Auswirkungen der Corona-Pandemie zurückzuführen.

Finanzhaushalt	Ist	Plan	Prognose 31.12.2020	Abweichung
Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	7.945.114 €	9.917.590 €	9.980.000 €	62.410 €
Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	- 7.257.926 €	- 9.423.590 €	- 9.698.000 €	- 274.410 €
Zahlungsmittelüberschuss aus lfd. Verwaltungstätigkeit	687.188 €	494.00 €	282.000 €	- 212.000 €
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	2.631.504 €	3.419.000 €	2.800.000 €	- 619.000 €
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	- 4.861.534 €	- 9.145.000 €	- 8.200.000 €	- 945.000 €
Finanzierungsbedarf aus Investitionstätigkeit	- 2.230.030 €	- 5.726.000 €	- 5.400.000 €	- 326.000 €
Kreditaufnahme	3.020.000 €	4.528.000 €	4.524.000 €	- 4.000 €
Kredittilgung	- 17.750 €	0 €	- 35.500 €	35.500 €
Finanzierungsmittelbedarf/-Überschuss	1.459.409 €	- 704.000 €	- 629.500 €	- 74.500 €

Zu den Abweichungen komme es, weil einige geplante Projekte nicht mehr im laufenden Haushaltsjahr abgeschlossen werden können oder in Gänze verschoben werden müssen.

Aus dem Gemeinderat kam im Hinblick auf die Haushaltsplanung 2021 die Frage auf, inwieweit der Haushalt überhaupt noch Einsparpotential aufweise und ob nicht auch die Einnahmenseite durch Steuererhöhungen angepasst werden müsse.

Bürgermeister Häußler erläuterte, dass er direkt im Jahr 2020 in die Haushaltsberatungen habe einsteigen wollen, dies jedoch aufgrund der Umstellungsarbeiten auf die Doppik in der Kämmererei nicht möglich gewesen sei. Tatsächlich liege der Verwaltung seit einigen Tagen ein Schreiben der Kommunalaufsicht vor, in dem explizit darauf hingewiesen wird, dass die Gemeinden alle Möglichkeiten – Sparpotentiale und Einnahmepotential – ausschöpfen müssten. Insofern erarbeite die Verwaltung derzeit einen Vorschlag. Sollten

Steuererhöhungen in Betracht kommen, müsste das noch in diesem Jahr angekündigt werden. In Anbetracht der Corona-Pandemie sei hier jedoch Augenmaß gefragt.

### **Kernzeit Oberkirchberg**

Der Neubau der Kernzeitbetreuung liege nach Aussage des Architekten und des Bauleiters sowohl im Kosten- als auch im Zeitplan. Das Gebäude werde voraussichtlich im Frühjahr 2021 fertig. Nach den Sommerferien könne der Betrieb auf jeden Fall aufgenommen werden.

### **Sportförderung**

Der Gemeinderat beschloss einstimmig, auch in diesem Jahr die Jugendsportförderung auf 50 EUR je jugendliches Vereinsmitglied festzusetzen. Insgesamt fördert die Gemeinde Illerkirchberg die ortsansässigen Sportvereine mit 28.000 EUR.

Ergänzend beschloss der Gemeinderat einstimmig über die vorgelegten Anträge im Zuge der allgemeinen Sportförderung. Entsprechend der bisherigen kommunalen Praxis wurden Zuschüsse für Sportgeräte und -anlagen gewährt. Die Verwaltung kündigte an, für das nächste Jahr eine Richtlinie für Sportvereine zu erarbeiten und dem Gemeinderat zur Beschlussfassung vorzulegen, die einfach und transparent darstellt, welche Förderungen unter welchen Voraussetzungen gewährt werden.

### **Beteiligung am Projekt „Der ländliche Raum für Zukunft“**

Der ursprünglich geplante Workshop des Gemeinderats musste wegen der Corona-Pandemie ausfallen. Die Verwaltung erarbeitete daraufhin kurzfristige eine Online-Umfrage und beteiligte die Gemeinderäte so an dem Verfahren.

Die Rückmeldungen aus dem Gemeinderat wurden anschließend in den Antrag eingearbeitet und den Räten in Form von MindMaps für spätere Diskussionen zur Verfügung gestellt. Den vorliegenden Antrag gab der Gemeinderat einstimmig frei.

### **Beteiligung am Projekt „Digitale Fahrgastinformation an Haltestellen“**

Noch im Februar 2020 ging der Verkehrsverbund DING davon aus, dass für eine Ausstattung von vier Bushaltestellen mit sogenannten DFIs (Digitalen Fahrgastinformationssysteme) rund 50.000 EUR aufgewendet werden müssten. Unter diesen Umständen hatte der Gemeinderat die Beteiligung am Projekt zunächst abgelehnt.

DFIs zeigen an den Haltestellen die Ankunfts- und Abfahrtszeiten der Busse in Echtzeit an. Darüber hinaus können sowohl der DING-Verbund als auch die Gemeinde Informationen auf den DFIs einblenden (z. B. Störungen auf der Strecke oder Hinweise auf Veranstaltungen der Gemeinde). Gleichzeitig können sich beispielsweise Menschen mit Sehbehinderung den Text auf den Anzeigern vorlesen lassen.

Im Oktober informierte DING nun, dass für das Projekt Förderquoten von zwischen 70 % und 80 % gewährt würden. Die gesamte Vorarbeit, einschließlich der Vertragsverhandlungen übernahmen DING und Landratsamt. Auf die Gemeinde kämen unter diesen Gesichtspunkten für die Ausstattung von fünf Haltestellen (Oberkirchberg Kindergarten, Oberkirchberg Gartenstraße, Oberkirchberg Sporthalle, Unterkirchberg Hauptstraße, Unterkirchberg Post) verhältnismäßig geringe Kosten in Höhe von zwischen 8.000 EUR und 12.000 EUR zu.

Aufgrund der wachsenden Bedeutung des ÖPNV ist davon auszugehen, dass DFIs mittelfristig zur Standardausstattung von Haltestellen gehören werden und ggf. nachgerüstet werden müssten. Der Gemeinde bietet sich insofern eine einmalig günstige Möglichkeit, die Haltestellen an der Landesstraße zukunftsfähig auszustatten. Die Beteiligung am Projekt ist außerdem ein klares Statement für die Verbesserung des ÖPNV in Illerkirchberg. Aufgabenträger für den ÖPNV ist der Landkreis.

Der Gemeinderat beschloss einstimmig die Beteiligung am Projekt und beauftragte die Verwaltung, die entsprechende Anzahl an Geräten bei DING zu bestellen.

### **Defekte Abwasserdruckleitung**

Die Gemeinde führt ihr Abwasser durch zwei Druckleitungen über das Hebewerk am Mahdauweg unter der Iller, durch den Illerwald und dann durch einen Abwasserkanal, der zum Klärwerk Steinhäule führt. Eine der beiden Druckleitungen schlug Leck. Der Bau einer Notleitung wurde bereits in Auftrag gegeben, der Bau befindet sich derzeit in Umsetzung.

Die Planung einer neuen Druckleitung wurde ebenfalls bereits in Auftrag gegeben. Das dafür notwendige Genehmigungsverfahren wird allerdings Jahre in Anspruch nehmen.

Das Hebewerk muss zur Sicherstellung einer verlässlichen Abwasserentsorgung umgebaut werden. Dazu sind ein Pumpenumschluss und die Beschaffung einer leistungsstarken Pumpe notwendig.

Der Gemeinderat stimmte den überplanmäßigen Ausgaben in Höhe von 100.000 EUR einstimmig zu.

### **Kanalsanierung in Illerkirchberg**

Im Jahr 2015 wurde im Rahmen der Eigenkontrollverordnung eine Kamerainspektion der Kanalisation in Unterkirchberg durchgeführt. Das Netz umfasst 16.61 laufende Meter Kanal, 518 Haltungen und 508 Schächte. Der ursprüngliche Auftrag in Höhe 224.612,83 EUR brutto wurde nun abgeschlossen und mit 256.030,34 EUR brutto endabgerechnet. Grund für die höheren Kosten waren Schäden, die sich in der Zwischenzeit verschlechtert hatten und zu einem höheren Aufwand führten.

Im Jahr 2018 erfolgte eine Kamerainspektion der Kanalisation in Oberkirchberg. Das Netz umfasst 8.437 laufende Meter Kanal, 231 Haltungen und 209 Schächte.

Die voraussichtlichen Kosten für die Sanierung der Kanäle belaufen sich auf 175.000 EUR. Die Arbeiten werden auf die Haushaltsjahre 2021 und 2022 gleichmäßig aufgeteilt.

### **Freiwillige Feuerwehr**

Einstimmig hat der Gemeinderat beschlossen, für die Feuerwehr eine Software zur effizienteren und vor allem digitalen Abwicklung der dort anfallenden Arbeiten zu beschaffen (Geräteprüfung, Einsatzdokumentation, Abrechnungen, etc.). Bereits mit dem Beschluss über den Haushalt für das Jahr 2020 beauftragte das Gremium die Verwaltung, entsprechende Vorschläge zu erarbeiten. In enger Abstimmung mit den Kommandanten unserer Feuerwehr wurden mehrere Alternativen geprüft. Die Software „fireplan“ erfüllte dabei Kriterien am besten.

Um möglicherweise in den Genuss von Fördergeldern zu kommen, hatte die Verwaltung dieses Digitalisierungsprojekt bereits Anfang November an die Deutsche Stiftung Ehrenamt

und Engagement gemeldet. Sollte hier eine Förderzusage erfolgen, könnte zusätzliche Hardware für einen noch effizienteren Einsatz beschafft werden.

Ebenfalls einstimmig hat der Gemeinderat beschlossen, dass die Freiwillige Feuerwehr Illerkirchberg in diesem Jahr keine Hauptversammlung abhalten muss. Corona-bedingt seien Veranstaltungen der Feuerwehren derzeit vom Innenministerium untersagt. Der Gemeinderatsbeschluss war erforderlich, weil die Feuerwehrsatzung der Gemeinde die Hauptversammlung zwingend vorschreibt.

### **Bericht über die Ergebnisse der Verkehrsschau am 15.10.2020**

Am 15. Oktober 2020 fand in Illerkirchberg eine Verkehrsschau statt. Bürgermeister Häußler berichtete, dass die Anordnung von Tempo 30 in Oberkirchberg nun zu Folgeerscheinungen geführt habe. Der Rückstau an den markierten Parkflächen in Fahrtrichtung Illerrieden sei nun deutlich größer. Ebenfalls berichteten Anwohner von Ausweichverkehr über die Mündelstraße. Die Gemeindeverwaltung stehe bereits mit der Verkehrsbehörde des Landratsamtes in Kontakt, um eine Klärung herbeizuführen. Zunächst sei nun ein Beobachtungszeitraum vereinbart worden, um anschließend über mögliche Konsequenzen sprechen zu können. Dabei sollen auch die betroffenen Anwohner einbezogen werden.

Außerdem sei im Rahmen der Verkehrsschau auch über die Radfahrquerung über die Unterweiler Straße am Ortseingang von Unterkirchberg gesprochen worden. Bürgermeister Häußler führte aus, dass hier noch Gespräche mit dem Regierungspräsidium ausstünden und ein möglicher Umsetzungsvorschlag zu gegebener Zeit ins Gremium eingebracht werde. Den Wunsch des Gemeinderats nach einem Vororttermin griff er auf.

### **Umzug des St.-Josefs-Kindergartens**

Der St.-Josefs-Kindergarten wird in der Zeit vom 30. August bis zum 3. September 2021 in das neue Kindergartengebäude umziehen. Dafür werden die Kindergartenferien um drei Tage verlängert.

Auf Nachfrage erläuterte die Verwaltung, dass mit dem Personalaufbau für den neuen Kindergarten im ersten Quartal 2021 begonnen werde. Bereits jetzt würden interessante Bewerbungen gesammelt.

Anschließend fand noch eine nichtöffentliche Sitzung statt.